

## Abrissmaterial vom AKW Brunsbüttel soll auf Deponien vor unserer Haustür

Umweltminister Habeck möchte den Rückbau des AKW jetzt einleiten mit dem Ziel, dass am Ende nichts mehr davon zu sehen ist, so als sei nichts gewesen.

23 Atomkraftwerke in Deutschland befinden sich derzeit in verschiedenen Phasen der Stilllegung und des „Rückbaus“. In den kommenden Jahren werden acht weitere hinzukommen.

Anti-Atom- und Umweltorganisationen kritisieren die angedachte Praxis des „Freimessens“, wodurch die sogenannten schwachradioaktiven Abfälle in den Wirtschaftskreislauf zurückkehren sollen. Der Stahl als Rohre, Heizkörper, Bratpfannen, Zahnsplangen, Spielgeräte etc., Beton im Straßen/Wege und Häuserbau ....

Und wohin mit dem anfallenden stark, mittel und schwach radioaktiv strahlenden Müll ??

Auch auf diese Frage gibt es weltweit keine Antwort.

WIR fordern einen **vorläufig gesicherten Einschluß des AKW Brunsbüttel** und sind gegen die unkontrollierte Verteilung des Atommülls.

Wird der Abrissmüll erst im Land verteilt, gibt es keine Möglichkeit der Überwachung von Strahlung und keine Rückholmöglichkeit der Materialien mehr. Dann werden plötzlich wieder Meldungen von Krebserkrankungen in bestimmten Bereichen laut und die Menschen dort sind der Strahlung ausgeliefert.

Bleiben aber die Kraftwerke mit dem gesamten Müll an Ort und Stelle können die Betreiber und Andere besser dafür sorgen, dass möglichst keine Strahlung nach außen kommt. Unsere nachfolgenden Generationen haben dann vielleicht die Möglichkeit die radioaktive Strahlung „zu zähmen“ ...? Auf jeden Fall wird die Technik weiter entwickelt werden.

Unsere Gruppe wird ein Bürgerbegehren an den Umweltminister Habeck in dieser Sache auf den Weg bringen und es werden Unterschriftenlisten dafür bei uns am Infostand bereit liegen.

[www.anti-akw-gruppe-heide.org](http://www.anti-akw-gruppe-heide.org)

[www.kurzlink.de/AKW-Abriss](http://www.kurzlink.de/AKW-Abriss) (IPPNW- Deutsche Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs, Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.)

